**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

**Heft:** 48

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

biger wird es beren hauptaufgabe bes mobilen heeres sein muffen, die Berbindungen der Angreifer zu unsterbrechen, mit vereinigten Kräften die einzelnen Korps zu schlagen und schnell wieder auf bem wieder gewonnenen Boben die Berbindungen herzustellen; die jenige der Guerillas und des bewaffneten Bolfes den Burückweichenden in Flanke, in den Rücken zu stellen, die Niederlage zu vollenden, die Bernichtung zu vervollständigen und insbesondere getreue Kundschaft über die Berge zu bringen,

Wir haben somit die aurudliegenden Linien im Morben und theilweise im Often gemeinschaftlich bestrachtet, d. h. bei gemeinschaftlichem Angriff von beisden Seiten, also diese Linien bei schwerer und schwersster Bedrohung — wir können und beschalb bei einem gesonderten Angriff von Often kurz saffen, besonders da ein solcher so ziemlich außerhalb aller politischen Berechnung liegt, seitdem sich die Angriffsfront oder die Grenzen gegen Deftreich so wesentlich verringert hat.

(Fortfetung folgt.)

## Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Aantone.

(Nom 18. Nov. 1868.)

Rachbem in Folge ber Umanberung ber Gewehre im Sinterlaber bie fruhere Munition in ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit ihrem Zwede nicht mehr entspricht, hat bas Departement behufs beren bestmöglichster Berwenbung folgenbe Anordnungen getroffen.

Die Kantone find eingelaben, die alte Munition fur bas Jagergewehr, bas Gewehr Mobell 1863 und im Verhaltniß so weit
ble Transformation ber großkalibrigen Gewehre vor fich gegangen,
auch die Batronen für diese Gewehre aufzulösen und hiebet wie
folgt zu verfahren:

1) Das Pulver ift in Sade gefaßt an bie nachfliegenbe Pulvernuble gegen Empfangichein abzugeben, und zwar genau im Berhaltniß entsprechend bem Gewicht ber Labungen und Angahf Patronen, welche ber Kanton zu ftellen hatte.

2) Die Geschoffe find in Riften verpadt an bas Laboratorium in Thun zu versenben.

3) Das Sulfens und Umschlagpapier, sewie bie Kapfelu find von ben kantonalen Zeughäusern bestmöglich zu veräußern und ber baherige Ertrag an die Verwaltung des eidgenöffischen Kriegesmaterials einzusenden.

Sollten fich einige Kantone aufällig schon eines Theils biefer. Batronen entlebigt haben, so mußte bas Departement von solchen bie Leiftung bes Gegenwerthes in Gelb verlangen und zwar nach bem früheren Tartse fur fertige und verpacte Batronen.

Indem wir Sie schließlich ersuchen, die zur Bollziehung dieser Anordnung erforderlichen Magnahmen sofort treffen zu wollen, benuten wir ze.

# Militarifche Umschau in den Rantonen.

Margau. Auf eine von hrn. Oberst Artilleries Inspektor herzog erlassene Einladung hin versammelsten sich Sonntage, 15. Rovember, im Storchen in Marau circa 60 Offiziere aller Wassen und konstituirten sich als Offizieres-Verein für den Bezirk Narau. Zum Prasidenten wurde hr. eibg. Oberst Schäbler, zum Vize-Präsidenten hr. eibg. Oberst Rothplet, zum Aktuar hr. Stadshauptmann Fred ermählt. — Der Verein wird sich alle 14 Tage, verssammeln, um Borträge von Vereins-Mitgliedern über militärische Gegenstände von allgemeinem Interesse anzuhören.

Renenburg. Sonntags ben 8. November traten bie Romite's ber Sektionen ber kantonalen Offiziere= Gesellschaft zur Bahl bes Central= Komite's ber schweizerischen Militär=Gesellschaft zusammen. Es wurde gewählt:

Dr. eibg. Oberft Philippin jum Prafibenten;

- " " Oberfilt. im Artillerie = Stab Grandjean gum Bize-Prafidenten;
  - " Major im Rommiffariats-Stab Afchbacher
    - " Oberfilt: im Artillerie=Stab de Perrot zum I. Gefretär;
    - Major im General-Stab Sacc guin II. Se-

# Schweiz. Offiziersfest. (Berichtigung.)

In ber Berichterstattung über bie Thattgfeit ber tantonalen Settionen hat fich bei ber Erwähnung berjenigen von Glarus ein Irrthum eingeschlichen, ben wir zu berichtigen uns verpflichtet fuhlen. Es heißt nämlich in Rr. 42:

"Binfictlich bes Betterli=Gewehres halt bie Sektion "Glarus bafur, es fei bie Ginführung beffelben bei "ber schweizerischen Armee nicht wunschbar."

Der Originalbericht lautet bagegen folgenbermaßen: "Die Mehrheit sprach sich für ein Magazinirungs"spitems aus, obwohl bie Mänget bes vorgelegenen "Spitems nach Betterli gerügt und bie hoffnung "geäußert wurde, daß vor dessen Einführung in ber "eidgenössischen Armee auf beren Beseitigung hin"gearbeitet werde, was nach jungsten Nachrichten in "Erfüllung zu gehen scheint."

Für bie Redaftion: 5. Wieland, Oberft.

## / Werschiedenes.

Aus Bayern. Die bayerifche Armee follte befanntlich hinterladungs-Gewehre nach dem Syftem
Werder erhalten und waren schon alle Bestimmungen
zu diesem Zwecke getroffen — jest hat Obrist Berban ein neues Gewehr vorgelegt, das nach einer Korrespondenz des "Mil. Bochenbl." (von Berlin), nach
den damit angestellten Bersuchen alles disher Dagewesene übertreffe, was Sinfacheit, Solibität und
Sicherheit des Mechanismus, namentlich Sicherheit
ber Funktion des Auswerfers andelangt. Die Ladegeschwindigkeit wird auf 17 Schuß per Minute im
Bielschießen angegeben und dabei behauptet, daß
innerhalb der Entfernung von 600 Schritten Schäzzungsfehler keinen Einstuß haben.

Aus Dane mart berichtet man, daß es ben bo. Balmfranz (Civil=Ingenieur) und Windorg (Fabrifant) gelungen fet, eine Revolverkanone zu konftruizen. Den 29. Oftober fand im Beifein von Fachfennern Brobeschießen ftatt, Die der Brüfung unterworfene Revolver-Ramone, mit ihrer Laffete von zwei Mann gezogen, ift für dieselbe Art der Ammunition, wie man zu den schwedischen Remingtongewehren gebraucht, konftruirt worden. Deren 6 Röhren rotiren um eine gemeinsame Achse. Gine Person permag mit